



Rot-Grün 2012: Wenn Reden und Handeln nirgends zusammenpasst ...

Lutz Lienenkämper MdL, Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand der CDU-Landtagsfraktion

Die rot-grüne Landesregierung ist Lichtjahre von jeglicher politischer Glaubwürdigkeit entfernt. Die Ministerpräsidentin und ihr Leichtmatrosenkabinett lassen keine Gelegenheit aus, von Verantwortung und nachhaltiger Politik zu reden. Schaut man sich aber die Taten an, sind diese von Industrie- und Wirtschaftsfeindlichkeit geprägt – und von hemmungsloser Neuverschuldung zudem.

In ganz Europa hat durch die verheerende Verschuldungskrise auch der Allerletzte begriffen: Wir brauchen dringend weniger Verschuldung und deshalb eine sparsame Haushaltspolitik auf allen Ebenen. Nur in NRW werden vom Duo Kraft/Löhrmann keinerlei Anstrengungen unternommen, auch nur einen Euro einzusparen. Im Gegenteil: Im Haushaltsentwurf für 2012 steigt das Gesamtvolumen von 55,3 Milliarden Euro in 2011 auf sage und schreibe 58,4 Milliarden. Trotz rund 3 Milliarden Euro zusätzlicher Steuereinnahmen will die Regierung das Land mit 4 Milliarden Euro Neuverschuldung überziehen. Hannelore Kraft bleibt Schuldenkönigin und Stadtkämmerer a.D. Walter-Borjans ihr Griechenlandsbeauftragter.

Das Tariftreue- und Vergabegesetz wird fast von allen abgelehnt. Sowohl die kommunale Familie, die 80% aller öffentlichen Aufträge vergibt, als auch die an Ausschreibungen teilnehmenden Branchen lehnen unisono das Gesetz ab. Es führt zu mehr Bürokratie, die Beschaffung wird jährlich um mindestens 400 Millionen verteuert und am Ende ist es durch vergabefremde Kriterien nicht einzuhalten. Wir lehnen es ab, dass in unserem Land, z.B. ein kleines mittelständisches Bauunternehmen, einen Frauenförderplan auf-



stellen und die ökologische Beschaffung nachweisen muss, bevor es einen öffentlichen Auftrag ab einer Größenordnung von 20.000,00 Euro bekommen kann. Und ein gesetzlicher Mindestlohn für öffentliche Aufträge durch die Hintertür wird gegen unseren massiven Widerstand auch noch eingeführt.

Die Ladenöffnung freizugeben, hat sich bewährt. Unternehmer können in der Woche selbst entscheiden, wann sie öffnen, Kunden, wann sie einkaufen. Gleichzeitig haben wir als Christliche Partei den Sonntag geschützt. Jetzt kommt die Minderheitsregierung und will wieder vorschreiben, wann wir einkaufen. Eine solche Bevormundung brauchen und wollen die Menschen nicht.

In der Wirtschafts- und Industriepolitik wird die Zukunft unseres Landes verzockt. Wäh-

rend in England Premierminister Cameron einen Staatssekretär für Reindustrialisierung ernannt, genießt Deindustrialisierung in NRW gleich doppelt Ministerrang. Umweltminister Rammel darf aktiv mit dem Klimaschutzgesetz Wirtschaftsentwicklung verhindern. Wer bis in Bebauungspläne Emissionsminderungen um 80% festschreiben will, der garantiert für Arbeitsplatzabbau durch die Verlagerung von Investitionen und Unternehmen. Verkehrs- und Wirtschaftsminister Voigtsberger setzt dem nichts entgegen. Die dringend notwendige Kraftwerksmodernisierung wie in Datteln sollen die Gerichte entscheiden. Landesplanung findet nicht statt, sondern massiver Streit auf Arbeitsebene. Wer ein Industrieland weiterentwickeln und gleichzeitig den Energieumstieg nach vorne bringen will, muss sagen wo und wie. Das ist schwierig und des-

+++ Termine +++ Termine +++

08.02.2012

Arbeitsgemeinschaft Frauen in der Wirtschaft der MIT NRW

Arbeitskreissitzung und Netzwerk-Treffen mit PETEK, Business-Netzwerk für Migrantinnen
MIT-Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf,
18.00 Uhr

Anmeldung über info@mit-nrw.de

23.02.012

MIT-Landesvorsitzender Hartmut Schauerte

Thema: Lohnuntergrenze
eine gemeinsame von MIT und CDA Gütersloh
Stadthalle Gütersloh

09.03.12

Die MIT NRW auf der CeBIT
zu Gast bei Datev e.G., ganztätig
begrenzte Teilnahmemöglichkeit (siehe Seite 6)

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren
Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

Fortsetzung von Seite 1

halb ist von dieser Regierung der Verantwortungslosigkeit kaum Gutes zu erwarten.

Die letzte Finanz- und Wirtschaftskrise hat gezeigt: Wer über einen starken und belastbaren Industriesektor verfügt, übersteht Rückschläge und Konjunkturerinbrüche am besten. Nordrhein-Westfalen ist nur deshalb stärker aus der Krise gekommen als viele andere Regionen, weil wir Industrieland Nummer Eins in Deutschland sind. Die Industrie ist Basis und Motor für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen und sie ist in NRW vor allem mittelständisch aufgestellt. Als CDU-Landtagsfraktion wollen wir, dass dies so bleibt und bekennen uns daher zu jedem der 1,42 Millionen Industriearbeitsplätze in unserem Land. Dieses Bekenntnis untermauern wir mit einem dezidierten und umfangreichen eigenen Konzept und Vorschlägen für konkrete Maßnahmen.

Die Minderheitsregierung ist auf dem Weg zurück in finstere Zeiten vor 2005. Die CDU bleibt die Partei der wirtschaftlichen Vernunft und Kompetenz für die Zukunft unseres Landes.

MIT Mülheim a.d.Ruhr

Martinsgansessen in Mülheim

Die Gründung der Hochschule Ruhr West (HRW) war Thema des Martinsgansessens der MIT Mülheim. Für die 2009 gegründete



Von links: Prof. Dr. Eberhard Menzel, Ursula Bellenbaum und Dr. Margrit Toma Dislich sowie Hans-Martin Schlebusch

MIT Bad Lippspringe

„Wirtschafts- und Marketingfaktor Sport“

Zu ihrem traditionellen vorweihnachtlichen Gansessen hatte die Bad Lippspringer MIT in diesem Jahr unter dem Motto „Der perfekte Aufschlag für die Region – Die Squash Team Weltmeisterschaft 2011 in Paderborn: Wirtschafts- und Marketingfaktor Sport“ in die Q-Bar des Unternehmens RTB eingeladen. WM-Manager Norman Farthing gab einen Rückblick zu diesem sportlichen Großereignis.



Von links: Raphael Schäfers, CDU-Vorsitzende Gabriele Mertens-Zündorf, Carolin Feinbier (WM-Büro-Managerin), Rudolf Broer, Norman Farthing und Ulrich Lange.

Farthing freute sich vor den Gästen der Mittelstandsvereinigung sichtlich, dass die Paderborner WM durch ihren professionellen Auftritt nicht nur als Vorbild für kommende Squash-Großereignisse gilt, sondern auch als Basis für eine Bewerbung dieser Sportart als Olympische Disziplin: „Wir konnten die hohen Erwartungen an dieses sportliche Highlight nicht nur in sportlicher, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht voll-auf erfüllen, eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für unsere Sportart schaffen und Paderborn als weltoffene und freundliche Stadt präsentieren.“ Am Rande der Veranstaltung warb RTB-Gastgeber Rudolf Broer mit Blick auf den aktuellen Fachkräftemangel um eine forcierte Förderung des technischen Verständnisses bereits im Kindergarten und in den Grundschulen. In diesem Zusammenhang seien auch die heimischen Unternehmen mit entsprechenden Aktivitäten und Initiativen gefragt.

University of applied sciences mit den beiden Standorten Mülheim und Bottrop konnte der Gründungs-Rektor Dr. Eberhard Menzel ein sehr positives Bild zeichnen: Die Ausrichtung der Studienrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Betriebswirtschaft mit Instandhaltung, Energie- und Wassermanagement,

Angewandte Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen (Energiesysteme) sei „ganz nah am Bedarf“. Die 1,2 Mio. Euro eingeworbenen Dritt-Mittel bei 36 Professoren machten die HRW zu einer der 10 besten Fachhochschulen in Deutschland. Gegenwärtig gebe es an der Hochschule 38 Professoren, 32 Wissenschaftliche Mitarbeiter und 836 Studenten. Ziel seien 4.000 Studenten an beiden Standorten. Der Andrang sei so groß, dass man über einen numerus clausus nachdenken müsse. Das Martinsgansessen war geprägt durch die vielen aktiven Unternehmerinnen in der MIT. Ursula Bellenbaum hatte den Abend organisiert und Dr. Margrit Toma Dislich führte durch die Diskussion. Da fügte es sich gut, dass aus dem wissenschaftlichen Bereich der HRW vier Frauen gekommen waren: Die beiden Diplom-Kauffrauen Anna Langos und Jelena Milatovic, die Professorin Dr. Ellen Römer als Expertin für Customer Relationship Management und die Professorin Dr. Olga Hördt, professionelle Trainerin für Präsentation und Kommunikation. Als Ausweis der Internationalität der HRW war Professor Dr. Ing. Saulo H. Freitas Seba da Roche, Fachmann für Umwelt und Verfahrenstechnik mit dabei.



MIT Greven

7. Wirtschaftsforum der MIT Greven

In Greven ging es angesichts der Energiewende in diesem Jahr natürlich um die Energieversorgung. Tagungsort ist der Flughafen Münster-Osnabrück gewesen, an dem neben den MIT-Mitgliedern aus Greven die Referenten Dr. Markus Pieper MdEP, Dr. Walter Erasmy (Hauptgeschäftsführer des Verbandes der nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.), Prof. Dr. Thomas Streil (Inhaber der SARAD GmbH und Mitglied der Hauptkommission Energie der Bundes-MIT) und Thorsten Brockmeyer, (Stellv. Geschäftsführer der Flughafen Münster-Osnabrück GmbH) zum Dialog und anschließender Diskussion zusammenkamen. Grundsätzlich sprachen alle Referenten der Energiewende ihre Zustimmung aus und warben auf der Veranstaltung für die Akzeptanz der Energiewende und den Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie. Allerdings nutzen sie die Gelegenheit, um vor steigenden Energiepreisen und Stromausfällen durch kurzfristige Überlastungen zu warnen. Der Bau neuer, effizienter Kohlekraftwerke sei deshalb – so Pieper – unab-

dingbar. „Um die Stromversorgungsstabilität auch in Zukunft gewährleisten zu können, sind außerdem zusätzliche Investitionen in das Netz unverzichtbar“, so Streil weiter. Das alles hat natürlich seinen Preis – Pieper bezifferte die Kosten für die Energiewende auf 335 Milliarden Euro (mehr als Deutschlands Beitrag zum Euro-Rettungsschirm). Erasmy pochte darauf, dass die Mehrkosten

für die mittelständigen Unternehmen gedeckt werden, um Planungssicherheit zu erreichen. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass allen Beteiligten die Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen und gesicherten Energieversorgung am Herzen liegt, um die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Greven und den Großraum Nordwestfalen zu sichern.



Diskutierten zu den Folgen der Energiewende. Von links: Prof. Dr. Thomas Streil, Dr. Markus Pieper MdEP, Thorsten Brockmeyer, Dr. Christoph Kösters und Dr. Walter Erasmy.

MIT Kreis Viersen

MIT und Oliver Wittke zeichnen Unternehmer aus

Robert Hellmann und die Brüder Leo und Willi Stringes heißen die Träger der Matthias-Timmermanns-Gedenkmedaille 2011. Hierzu war der CDU-Generalsekretär NRW, Oliver Wittke, gekommen, um neben seiner angriffslustigen politischen Rede auch eine Lanze für Unternehmertum in unserem Land zu brechen. Robert Hellmann wollte schon

als Kind Tischler werden. Heute gehören zur Hellmann-Gruppe in Nettetal-Lobberich eine Tischlerei, ein Bestattungsunternehmen sowie die MeisterBau GmbH in Hinsbeck. Hellmann ist nicht nur Tischlermeister, sondern auch geprüfter Bestatter und als solcher Sachverständiger Gutachter, der einzige im Gewerbe in Bereich der Hand-

werkskammer Düsseldorf. Acht Angestellte und jedes Jahr ein neuer Auszubildender finden hier Lohn und Brot. Der Unternehmer Hellmann ist dabei nicht nur sozial und im Rahmen der Kreishandwerkerschaft engagiert, sondern vor allem auch der Heimat verbunden und im Vereinswesen verwurzelt.

Als zweite Preisträger wurden die Gebrüder Stinges ausgezeichnet. „Natürlich, frisch und freundlich“, ist der Slogan der Landbäckerei, die die beiden Brüder 1988 von ihrem Vater übernahmen. Schon damals war das Unternehmen 135 Jahre (seit 1852) aktiv. Die Expansion setzte aber erst 1979 mit der Idee des Shop-in-Shop-Systems (ein Backshop im Foyer z.B. eines Supermarktes) ein, mit dem deren Vater erfolgreich wurde. Und heute? Heute hat Stinges 96 Filialen mit knapp 800 Mitarbeitern. 20 LKW fahren für Stinges und die Bäckerei bietet zur Zeit über 30 Auszubildenden eine Perspektive. Hiervon zeigten sich nicht nur viele Gäste, sondern auch vor allem Oliver Wittke sehr beeindruckt. Wittke: „Mittelständisches Unternehmertum muss immer wieder hervorgehoben werden, um es wertschätzen zu können und dabei ist eine solche Medaille der MIT Kreis Viersen eine tolle Tradition.“



Von links: MIT-Kreisvorsitzender Thomas Timmermanns, Landrat Peter Ottmann, Leo und Willi Stinges, Oliver Wittke sowie Robert Hellmann

MIT Kaarst

Saloneröffnung mit der MIT

Franc Braun, Preisträger der MIT-Auszeichnung Unternehmer des Jahres in Kaarst, freute sich, dass die MIT zur Eröffnung seines neuen Salons mit dabei war. Besonders einflussreich fand die MIT die Idee des Pro-Mi-Friseurs, vorab 8.000 seiner Kunden zu befragen, wie die neuen Räumlichkeiten gestaltet und organisiert sein sollten. Dabei kam zu Beispiel heraus, dass Architekten gerne offene, verglaste Fassaden planen – Kunden aber sitzen nicht gerne während ihrer Haarbehandlung „im Schaufenster“. Ein erkennbarer Trend – auch in der Gastronomie zu sehen – ist die Aufteilung großer Räume in kleinere Zonen. Dies wurde in Form einer dezentralisierten Rezeption, einer freizugänglichen Produktverkaufszone, Zonenthemen für Haarverlängerungen, einen VIP-Bereich, eine Businesszone, einen Raucherbereich sowie die einzelnen Zonen

in der Beauty Lounge für Kosmetik, Fußpflege und Heilbehandlungen umgesetzt. Die MIT Kaarst ist stolz auf ihr Mitglied Franc Braun, das mit 20 Mitarbeitern und zusätzlich

sechs Auszubildenden inzwischen eine Kaarster Instanz ist. Und Franc Braun freute sich, seiner MIT vorab und persönlich die neuen Räumlichkeiten präsentieren zu können.



Von links: Jürgen Steinmetz (Stellvertretender Landrat), Dr. Peter Wenzel (Firma Olymp – Einrichter), Franc Braun mit Kirsten Nielsen, Lissa Graef, Helmi Groß, Horst Indenhuck, Heike Reiß, (MIT und Leiterin Wirtschaftsförderung Meerbusch) Heijo Drießen und Vorsitzender Markus Steins.

Aus dem Landesverband

Mittelstandsvereinigung muss breite Mitgliederbasis erhalten

Das Thema Mitgliederentwicklung bestimmt nun seit einigen Monaten immer wieder die Arbeit des MIT-Landesverbandes. Seit einer Funktionsträgertagung dazu vor knapp einem Jahr kam hierbei zunehmend Druck auf das Thema. Und eine seitdem regelmäßig tagende Arbeitsgruppe konzipiert und strukturiert das Vorgehen, um nicht nur Lippenbekenntnisse zu generieren, sondern für das Thema tatsächlich durchdringend zu sensibilisieren. Denn die sehr aktive MIT, inzwischen deutlich mitgliederstärker als unser sozialpolitisches Pendant CDA, lebt von Ihrer Präsenz vor Ort. Eng damit verbunden ist das Thema der Aktivierungen auf Stadt- und Gemeindeverbandsebene. Heijo Drießen, MIT-Landesschatzmeister, macht in beiden Bereichen Druck und ermahnt: „Wenn man sich damit zufrieden gibt, ein netter Freundeskreis vor Ort zu sein, dann wird nichts passieren.“ Dabei kann man in und mit der MIT viel erreichen. Hier kommen unternehmerisches Netzwerken, gesellschaftliches En-



Irgendwann muss dann jemand mal sagen: „Komm. Jetzt sei mit dabei. Du denkst doch wie wir!“

gagement und politische Interessenwahrnehmung zusammen.

Schon zu Beginn des Jahres sind nun auch schon einige konkrete Umsetzungsmaßnahmen eingeleitet worden. Alle Bezirksverbände sollen zum Thema Verbandsentwicklung/Mitgliederwerbung noch im 1. Quartal tagen und der Landesgeschäftsführer sowie ein Mitglied des Arbeitskreises sollen daran teilnehmen. Außer-

dem will man zunehmend auch vor Ort auf Kreis- und Stadtverbandsebene von Düsseldorf aus Aktivierungen anstoßen. Eine Aktion des Geschäftsführenden Vorstandes der MIT NRW von Oktober bis Dezember zeigt dabei, wie eng Erfolg und Misserfolg doch manchmal beieinander liegen. Jedes Landesvorstandsmitglied und jeder Kreisvorsitzende sollte mindestens einen neuen MITstreiter gewinnen. Das Ergebnis von bisher 52 Neumitgliedern nur auf diesem Wege beeindruckt. Allerdings: Nur 16 Personen haben daran mitgewirkt: Ein hoher Einsatz Weniger – da geht mehr! Die Aktion soll nun bis Ende Februar weitergeführt werden, damit jeder hier noch die Gelegenheit hat, gute Kontakte zu einer engeren Bindung an unsere Ziele zu machen. Dabei geht es nicht um reines „Werben“. Es geht darum, stark zu bleiben, weil mehr Menschen den Mittelstand gegenüber der Politik auch offensiv vertreten – als aktives Mitglied oder als beken-



Personen/Vorstände

Bundesvorstand konstituiert sich – mit einer starken NRW-Truppe

Die MIT NRW ist wieder mit einem starken Team im Bundesvorstand aktiv. Zur konstituierenden Sitzung Ende des Jahres 2011 freute man sich in der Mannschaft rund um den Stellv. Bundesvorsitzenden Dieter Bischoff auch über die Zuwahl eines NRW-Mitgliedes ins Präsidium der MIT. Wolfgang Leyendecker rückt nun in den engeren Führungskreis den Mittelstandsvereinigung auf und dies mit dem besten Ergebnis der Kandidaten. Damit tut er es Dieter Bischoff gleich, der mit dem besten Ergebnis in Deggendorf zum Stellvertretenden



Bundesvorsitzenden gewählt worden war. Insgesamt ist die MIT mit weiteren 8 Beisitzern dort vertreten: Michael Darda, Heijo Drießen, Marie-Luise Dött MdB, Wolfgang Leyendecker (nun auch Präsidium), Dr. Carsten Linnemann MdB, Helmut Nowak, Benno Lensdorf sowie zusätzlich dem Bundesschatzmeister Peter Jungen.

Simmnacher ist neuer Landesgeschäftsführer der MIT NRW

Nachfolger von Klaus Gravemann in der Landesgeschäftsführung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW ist seit Jahresbeginn Stefan Simmnacher. Der Landesvorstand verabschiedete den langjährigen Landesgeschäftsführer Gravemann in seiner Jahresabschlussitzung im Dezember und dankte für dessen Arbeit in den letzten sieben Jahren. Mit Stefan Simmnacher, der als politischer Referent bisher unter anderem für Verbände- und Pressekontakte, für die Organisation der Wirtschaftsschau sowie die politisch inhaltliche Arbeit der MIT zuständig war, besetzt die MIT NRW das Amt des Landesgeschäftsführers mit einem erfahrenen Mitarbeiter. Der 40-jährige Simmnacher ist bereits seit 2001

für die MIT NRW tätig, ist verheiratet und hat zwei Kinder (3 und 7 Jahre alt). Der Politikwissenschaftler hatte von 1999 bis 2001 für die Junge Union Nordrhein-Westfalen gear-



beitet und zuvor in London als political scientist m.a. und in Trier sein Studium als Politikwissenschaftler m.a. abgeschlossen. Simmnacher ist auch ehrenamtlich als Ratsmitglied und MIT-Vorsitzender in seinem Wohnort Willich für die CDU aktiv und engagiert.

Michael Kremer als Vorsitzender der MIT Hennef wiedergewählt

Einstimmig wiedergewählt wurde in der Mitgliederversammlung der MIT Hennef deren Vorsitzende Michael Kremer. Der Hennefer Rechtsanwalt übt dieses Amt seit 1997 ununterbrochen aus. Auch sein Stellvertreter Günter Waskow wurde einstimmig im Amt bestätigt. Einstimmig auch die Wiederwahl des Schatzmeisters Jens Hummel und der Beisitzer Ralf Otfergeld, Ludwig Weiss, Herbert Barth, Jürgen Lau und Jürgen Opdenhoff. Kremer gab in seinem Rechenschaftsbericht einen Rückblick auf die vielfachen Aktivitäten in den vergangenen zwei Jahren. Dazu gehörten gesellige Veranstaltungen wie die beliebten Stadtführungen durch Köln und die Hennefer Weinproben, die



Das Vorstandsteam der MIT Hennef rund um Michael Kremer (2. von links).

eine sehr positive Resonanz gefunden hatten. Auf großes Interesse waren auch die informativen Veranstaltungen gestoßen. So hatte MIT-Vorstandsmitglied Dipl. Ing. Jürgen Opdenhoff anlässlich einer Mitgliederversammlung im laufenden Jahr Möglichkeiten aufgezeigt, EU-Fördermittel zu beantragen und zu nutzen. Über die vielfältigen Aufgaben der Bezirksregierung Köln hatte Regierungspräsident a.D. Hans Peter Lindlar im Rahmen eines Dämmerschoppens informiert.

Jüchen mit neuer Führung

Neue Vorsitzende in Jüchen ist Carina Barber. Sie folgt auf Thomas Welter, der hier viele Jahre lang die MIT leitete. Der bisherige Vorsitzende und Kreistagsabgeordnete Welter gab das Amt auf, da er nach Grevenbroich umgezogen war. Zum Abschluss hatte sich der Vorsitzende der CDU im Rhein-Kreis Neuss, Staatsminister a.D. Lutz Lienenkämper MdL, bei ihm bedankt: „Vor mehr als 5 Jahren haben Sie mit anderen Mittelständlern die MIT in der Gemeinde Jüchen gegründet. In dieser Zeit haben Sie in der MIT Jüchen eine Vielzahl von Veranstaltungen mit hochkarätigen Referenten und Gesprächspartnern aus Wirtschaft und Politik organisiert“, lobte Lienenkämper. Viel Glück wünscht die MIT NRW nun auch der neuen Vorsitzenden, die sicherlich eine ebenso aktive MIT in Jüchen führen wird.

In der Nordeifel formiert sich die MIT

Michael Seidel aus Roetgen ist erster Vorsitzender des neu gegründeten Regionalverbandes Nordeifel, der die Orte Simmerath, Roetgen und Monschau umfasst. Bisher war hier die MIT noch gar nicht aktiv. Auf Initiative des dortigen CDU-Bundestagsabgeordneten Helmut Brand ist dies nun anders. Schon zur Gründungsveranstaltung kamen über 40 Gäste. Unter Leitung des Kreisvorsitzenden Dr. Franz-Josef Wedemeyer wählten die fast alle neu eingetretenen Mitglieder – neben dem Vorsitzenden Michael Seidel – Jaqueline Huppertz und Stephan Braun zu Stellvertretenden Vorsitzenden. Geschäftsführer wurde Frank Strang. Insgesamt wurden außerdem neun weitere Beisitzer im Vorstand gewählt. Diese sind: Manfred Reitmeier, Guido Herrmann, Pascal Kaulard, Ute Kroll-Harzheim, Micha Kreitz, Prof. Peter Rasche, Stefan Speitkamp, Wolfgang Hill und Ursula Wlasak.

Aus dem Landesverband

MIT NRW informiert sich auf der CeBit

MIT-Mitglieder aus NRW sind eingeladen am 09. März einen Abstecher nach Hannover zu machen und sich dort bei der Hightech-Messe CeBit zu informieren. Auf Einladung des Unternehmens Datev können MIT-Mitglieder sich vormittags an deren Stand über das Thema „IT-Dienstleistungen und Security“ und anschließend im Rahmen eines Rundgangs zum Beispiel mit der E-Bilanz, Kaufmänni-



Bildquelle: Deutsche Messe Hannover

schen Software-Lösungen und innovativen Technologien wie Erweiterte Realität und Geo-Services befassen. Klingt spannend? Mit der MIT kann man erfahren, was dahinter steckt. Der Rest des Tages auf der messe kann dann unabhängig gestaltet werden. Anmeldung erfolgt bis 13. Februar bei der MIT-Landesgeschäftsstelle (info@mit-nrw.de) unter Angabe

von Postadresse und Kontaktdaten. Bei mehreren Teilnehmern benötigen wir alle jeweiligen Kontaktdaten und empfehlen eine Fahrgemeinschaft. Die Zusendung der kostenlosen Eintrittskarten übernimmt dann die Datev e.G. Über ihre Teilnahme würden wir uns freuen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten darum um Verständnis.

MIT Kreis Steinfurt

Volle Schlagkraft für die MIT

Auf dem Bundesparteitag der CDU in Leipzig trafen der Kreisvorsitzende der MIT Steinfurt, Dieter Jasper MdB, und der stellv. Bezirksvorsitzende der MIT Münsterland, Bernhard Hembrock, mit dem Boxweltmeister Vitali Klitschko zusammen. Dieser war als Beobachter nach Leipzig gekommen, um sich politisches Know-how für den Aufbau seiner 2010 neu gegründeten Partei UDAR anzueignen. Jasper und Hembrock waren als Bundesdelegierte des Kreisverbandes Steinfurt nach Leipzig gereist, um dort insbesondere im Bereich der viel diskutierten Lohnuntergrenze auch die Positionen der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung zu vertreten. Am Ende wurde ein für alle Seiten akzeptabler Kompromiss gefunden.



Von links: Dieter Jasper MdB, Vitali Klitschko und Bernhard Hembrock



MIT Kreis Euskirchen

Diskussion zum Euro

Das Wichtigste vorab: Der Euro ist sicher – und bleibt es auch, auf mittlere Sicht jedenfalls. Soweit ließ sich „Börsen-Guru“ Professor Max Otte jetzt im Gemünder Kursaal vor vollbesetztem Haus auf Prophezeiungen ein. Die exakte Voraussage des Börsencrashes 2009 und der weltweiten Finanzkrise hatte den Wissenschaftler berühmt gemacht. Der Doppelstaatsbürger (Deutschland und USA), Ökonomie-Professor, Fondsmanager und zum dritten Mal in Folge zum „Börsianer des Jahres“ gekürte 47-jährige Otte saß zusammen mit Bernd Altgen, dem Vorstandsvorsitzenden der VR-Bank Nord-eifel, der Europaabgeordneten Sabine Verheyen und dem Euskirchener Wirtschaftsprüfer Heinz Schumacher in einer MIT-Talkrunde im Gemünder Kursaal. Zu dem Hearing „Was passiert mit unserem Geld?“ hatten MIT und die VR-Bank eingeladen. Und weit über 300 Besuchern waren ge-

kommen! Allen Grund zufrieden zu sein hatte Bernd Altgen von der Volksbank, weil er sein Institut in der von dem Journalisten Manfred Lang moderierten Talkrunde als „Hausbank der Region Eifel“ und „Anwalt des Mittelstandes“ positionieren konnte. Unter anderem zeigte er die Praxis zur Vergabe von Immobilienkrediten in den USA



Organisierte die Veranstaltung: MIT-Landesvorstandsmitglied Maria Zibell (rechts) mit dem Co-Gastgeber Bernd Altgen (links) und Prof. Max Otte (Mitte)

auf, die auf „Lug und Trug“ basiert hätten: „Herr Altgen würde dem Kunden, der ein Haus kaufen will, aber seine Kontoauszüge und Gehaltsabrechnung zu Hause vergessen hat, nicht 100.000 Euro allein deshalb leihen, weil er plausibel schildern kann, wie es theoretisch um seine Finanzen bestellt sein könnte.“ Professor Otte kritisierte die „Erpressung“ der Bundesregierung im EU-Kontext und die Erpressbarkeit der Europapolitik durch die Investmentbanken aufs Schärfste. Nicht nur der Sozialismus habe eine unglaubliche Irrationalität aufgebracht: „Das schafft der Hyper-Kapitalismus auch!“ Otte forderte unisono mit Heinz Schumacher Regulierungsmaßnahmen – und mit Sabine Verheyen mehr Kompetenzen für das Europaparlament. Am liebsten seien ihm die „Vereinigten Staaten von Europa“. Dass die Finanzkrise in Wahrheit eine Schuldenkrise sei, habe „langsam auch Bundeskanzlerin Angela Merkel durchschaut“, so das CDU-Mitglied, dann aber doch ein wenig bissig.

Die Apotheken in NRW

www.av-nr.de | www.avwl.de | www.aknr.de | www.akwl.de



ALLES FÜR IHRE GESUNDHEIT. TAG UND NACHT.

Apotheken sichern Ihre Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung: Tag und Nacht stehen den Patienten in den 21.400 Apotheken in Deutschland engagierte Teams mit Rat und Tat zur Seite. Rund um die Gesundheit erstreckt sich dabei das Leistungsspektrum: von persönlicher pharmazeutischer Betreuung über individuelle Rezepturherstellung bis zur vertraulichen Inkontinenzberatung. Alles zu den Leistungen der Apotheken erfahren Sie unter www.abda.de



Eine Mittelstandsvereinigung, die klug Politik gestaltet

Stefan Simmnacher,
Landesgeschäftsführer

Mit etwa 9.000 Mitgliedern, 31 Landtagsabgeordneten, 22 Bundestagsabgeordneten und 5 Mitgliedern des Europaparlamentes ist die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen ein starker Anker des Mittelstandes in der Politik. Keine andere Partei hat eine ähnliche Interessenvertretung der Wirtschaft und des Mittelstandes vorzuweisen. Der Liberale Mittelstand hat bundesweit 1.300 Mitglieder. Wann hört man etwas Mittelstandsfreundliches bei SPD und Grünen, was über Lippenbekenntnisse hinausreicht? Und wie soll dies auch gehen, wenn man keinen internen Dialog mit Mittelständlern in den eigenen Reihen pflegen und nutzen kann?

Eine Partei wie die CDU profitiert davon, Vertreter der wichtigsten Zielgruppen nicht nur anzusprechen, sondern sie in den eigenen Reihen mit dabei zu haben. Gerade in Zeiten, in denen Politik – ob zu Recht und zu Unrecht – als abgehoben und wenig integriert gilt, ist es wichtig, dass man mit am Tisch und gemeinsam in Parteigremien sitzt, spricht und mit gestalten kann.

Um hier aber erfolgreich sein zu können, braucht es feste organisatorische Strukturen, Ansprechpartner und klu-



Stefan Simmnacher, Landesgeschäftsführer

ge Strategien. Wir als MIT NRW können gerade in den letzten zwei Jahren da Einiges vorweisen. Wir haben die Mitgliederbefragung als Erste gefordert, anschließend mit durchgesetzt und damit der CDU NRW einen echten Motivationsschub gegeben. Wir haben in der Lohnuntergrenzendebatte hier in NRW mitverhandelt, viel erreicht und viele befürchtete Fehlentwicklungen auf dem Weg nach Leipzig verhindert.

Dies alles haben wir mit einer kleinen Landesgeschäftsstelle von bis zu drei Mitarbeitern umgesetzt und zu diesem Team durfte ich bereits in den vergangenen zehn Jahren gehören. Als Landesgeschäftsführer ist es für mich Auftrag, dies fortzuführen und doch die MIT auch in einigen Punkten noch zeit-

gemäß und einflussreicher mit aufzustellen.

Bei unseren inhaltlichen Erfolgen war unsere Stärke und unser Erfolgsgeheimnis immer die enge Vernetzung mit unseren Parlamentariern und gleichzeitig der enorme fachliche Input unserer Ehrenamtler, die selbst unternehmerische Verantwortung tragen. Wer auf die Terminübersicht unserer MIT NRW im Internet blickt, der kann erkennen, dass die MIT eine aktive und sehr rege Organisation – auch uns vor allem im Vergleich zu anderen Parteiorganisationen – ist. Dies bis auf die lokale Ebene weiterzuführen und auch zu verbreitern, betrachte ich als wichtigstes Ziel unserer Organisation. Gleichzeitig gilt es, unseren Einfluss innerhalb der CDU einerseits und unsere Nähe zu den Verbänden andererseits auszubauen. Nichts in wirtschaftspolitischen Fragen der CDU sollte an uns vorbei gehen. Und noch eines ist wichtig: Das Heinrich-Köppler-Haus, die MIT-Landesgeschäftsstelle in der Wasserstraße 5 in Düsseldorf, soll nicht weit weg sein. Und wo immer es machbar ist, werde ich auch gerne die Verbände besuchen und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir wollen immer ansprechbar sein und all das, was machbar ist, zeitnah und verlässlich umsetzen. Dann kann die MIT mit kluger Politik, aktiven Mitstreitern und auch mit einem kleinen Team sehr viel zugunsten des Mittelstandes in NRW erreichen.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Stefan Simmnacher (verantwortlich), Stefan Rolke

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag & Gestaltung: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 91 33 33

Druck: Evers-Druck, Meldorf